



## „Synagogen, Kirchen und Moscheen als Lernorte“ Eine Stellungnahme des Abrahamischen Forums in Deutschland zur religiösen Raumpädagogik

Ein im Auftrag des Abrahamischen Forums von Prof. Dr. Georg Langenhorst (Universität Augsburg) durchgeführtes Forschungsprojekt hat gezeigt: Deutschlandweit wird der Besuch der Kulträume anderer Religionen in den Lehrplänen vieler Schularten und Schulstufen entweder festgeschrieben oder zumindest empfohlen.

Die im Abrahamischen Forum zusammenarbeitenden Vertreterinnen und Vertreter von Judentum, Christentum, Islam und Bahaitum begrüßen diese Untersuchung und plädieren für eine konsequente Umsetzung der Empfehlungen, wo immer in deutschen Bundesländern dies möglich ist. Zum besseren Kennenlernen von Juden, Christen und Muslimen schon als Schülerinnen und Schüler ist es unerlässlich, religiöse Kulträume zu besuchen, um durch eigene Anschauung ein besseres Verständnis für andere Religionen zu entwickeln.

Eine religiöse Sakralraumpädagogik ist auch eine Chance zur Zusammenarbeit verschiedener Schulfächer. Evangelische, Katholische, Orthodoxe, Jüdische, Muslimische und Alevitische Religionslehre, aber auch Fächer wie Lebenskunde oder Ethik können konkret einbezogen werden. Es kann zu authentischen Begegnungen mit grundlegenden Elementen der jeweils anderen Religion kommen. In Zeiten zunehmender Fremdheit vieler Menschen allen Formen von religiösen Räumen gegenüber kommt es entscheidend darauf an, die ‚Sprache‘ eines religiös genutzten Raumes „lesen“ zu lernen: seine Architektur, Ausstattung und Gesamtwirkung erfassen und deuten zu können. Diese Deutung erfolgt in der Regel *im Kontext der jeweiligen Religion*, ist also gebunden an Rituale, Symbole und Texte, die eine weitreichende geschichtliche Dimension und zudem die aktuelle religiöse Gebrauchstradition dieses Raumes mit aufrufen.

So wird es in Zukunft verstärkt möglich sein, sich andere Religionen über ihren religiösen Raum eigenständig und subjektiv zu erschließen – über Architektur, Kunst, Mobiliar, über Aussehen, Geruch und Klang, über Ausführungen zu Funktion, Gottesdienst- und Gebetspraxis. Dabei dient der Besuch von Räumen anderer Religionen in erster Linie einer erfahrungsgestützten Wahrnehmung und Wissensvermittlung. Die im Idealfall von Angehörigen der jeweiligen Religion durchgeführte Einweisung in diese Räume eröffnet zudem die Chancen

**Abrahamisches Forum in Deutschland e.V.**

unterstützt durch die Dr. Buhmann Stiftung

Goebelstraße 21a • 64293 Darmstadt • Telefon 06151 33 99 71 • Telefax 06151 3919740

Mail: [info@abrahamisches-forum.de](mailto:info@abrahamisches-forum.de) • Internet: [www.abrahamisches-forum.de](http://www.abrahamisches-forum.de)

Bankkonto: Evangelische Bank • IBAN: DE61 5206 0410 0004 0026 79 • BIC: GENODEF1EK1

Vorstand: Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel (Vorsitz), Dr. Ayyub Axel Köhler (Stellv. Vorsitz), Dr. Armin Eschraghi, Petra Kunik  
Geschäftsführung: Dr. Jürgen Micksch



des *Begegnungslernens* an authentischen Orten der Religionsausübung. Nachfragen, Gespräch und Austausch können die Raumerfahrungen und die Verständniswege vertiefen.

Die ‚Kirchen-Pädagogik‘ hat sich inzwischen etabliert, bedarf freilich noch einer spezifisch interreligiösen Sensibilisierung. ‚Synagogen-Pädagogik‘ und ‚Moschee-Pädagogik‘ sind erst junge, noch in allerersten Phasen des Aufbaus befindliche Disziplinen. Gerade hier bieten sich gute Chancen religiöser Kooperation und gegenseitiger Anregung. Pädagogisch konzipierte Besuche der religiösen Räume sollten fortan zum festen Repertoire religionskundlichen und religiösen Lernens zählen.

Frankfurt am Main, 16. November 2017

*Das Abrahamische Forum in Deutschland ist ein Zusammenschluss von Juden, Christen, Muslimen und Bahai in Deutschland, die sich für ein gutes Miteinander von Angehörigen dieser Religionen einsetzen. Mitglieder des Abrahamischen Forums sind Dr. Mahmoud Abdallah (Tübingen), Anette Adelman (Heppenheim), Dunya Adigüzel (Köln), Rabbiner Jehoschua Ahrens (Darmstadt), Dr. Bekir Alboğa (Köln), Rabbiner Dr. h.c. Henry G. Brandt (Augsburg), Bischof Anba Damian (Höxter), Dr. Elisabeth Dieckmann (Frankfurt am Main), Dr. Nadeem Elyas (Aachen), Abdassamad El Yazidi (Köln), Dr. Armin Eschraghi (Frankfurt am Main), Dr. Timo Güzelmansur (Frankfurt am Main), Husein Hamdan (Tübingen), Ines Henn (Wiesbaden), Prof. Dr. Salomon Korn (Frankfurt am Main), Petra Kunik (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel (Tübingen), Dr. Ayyub Axel Köhler (Köln), Prof. Dr. Georg Langenhorst (Augsburg), Aiman Mazyek (Berlin), Dr. Jürgen Micksch (Darmstadt), Hamideh Mohagheghi (Hannover), Daniel Neumann (Frankfurt am Main), Christian Petry (Weinheim), Dick Pruiksma (Heppenheim), Prof. Dr. Stefan Schreiner (Tübingen), Mehmet Şenel (Frankfurt am Main), Rudolf W. Sirsch (Bad Nauheim), Karimah Stauch (Bonn), Martin Zierau (Heidelberg).*